

Hallo Zusammen!

Hier ist Martina Eickhoff aus der Werkstatt Im Heidkamp und das hier ist der neueste wertkreis-podcast.

Jetzt ist es wirklich an der Zeit, sich endlich Gedanken darüber zu machen, was man im Garten machen möchte.

So manch einer denkt sich jetzt sicherlich, dass ich gut reden habe. Aber was machen, wenn man keinen Platz hat?

Viel Platz habe ich auch nicht, ich habe einen nicht allzu großen Balkon und teile mir den mit meinen Pflanzen und einem Eckchen für mich gut ein. Mit wenig Platz kann man auch in die Höhe gehen mit den Pflanzen.

Aber natürlich hat auch nicht jeder einen Balkon. Oder nur einen sehr kleinen mit Platz für einen Stuhl.

Für so einen Gartennotstand gibt es die Idee vom Minigarten. Bei ganz wenig Platz ist der blumentopfgroß, bei etwas mehr Platz kann man sich auch etwas mehr austoben.

Aber auch so ein Minigarten braucht natürlich etwas Licht. Man muss also seine Pflanzenwahl auch nach dem Stellplatz richten.

Wie kann so etwas nun aussehen? Man kann z.B. einen großen Terrakottablumentopf nehmen und den an einer Seite vorsichtig aufschlagen. Ja, der wird tatsächlich kaputt gemacht. Aber natürlich mit Bedacht, denn der soll vorne etwa 1/3 offen sein, nicht mehr. Unten sollte ein nicht zu knapper Rand stehen bleiben und die Öffnung nach oben weiter werden.

In diesem Blumentopf bringen wir nun unseren Garten unter. Man muss sich vorher ein paar Gedanken machen, auch bei so einem kleinen Garten ist Gartenplanung nötig. So ein Garten wird in dem Topf in die Höhe gebaut. Es entstehen also eine Art Terrassen.

Ich lege nun zuerst Tonscherben über das Abflussloch im Boden des Topfes, damit die Erde nicht herausrieselt und fülle dann unten erst mal Erde ein.

Um trotz des großen Loches vorne im Topf in die Höhe arbeiten zu können, kann ich vorne größere Terrakottescherben in unterschiedlichen Höhen in dem Topf verkeilen und den Bereich dahinter auch mit Erde füllen. Es ist immer gut, Scherben zu nutzen, die oben einen glatten Rand haben, so dass man sich später nicht daran schneidet. Scherben, die weiter vorne sind, setze ich etwas tiefer, Scherben, die weiter hinten sind, höher, so entstehen dann die Terrassen und man kann am Ende alles gut sehen. Diese kann ich nun mit kleinen Pflanzen bestücken, die nicht so groß werden und auch nicht so viel Wasser benötigen. Sukkulente und Ähnliches können da eine gute Wahl sein, aber auch anspruchslose Kräuter gehen.

Man sollte das Ganze natürlich auf einen Untersetzer stellen, damit das Gießwasser aufgefangen werden kann.

Eigentlich ist der Minigarten damit schon einsatzbereit, aber ich kann ihn natürlich noch dekorieren. Mit kleinen Kieseln oder anderen Steinen kann ich eine Terrasse zum Teil auslegen oder auch Felsen anlegen. Und auf die oberste Terrasse ein Häuschen mit passenden Gartenmöbeln setzen. Die gibt es auch in ganz klein zu kaufen. Oder aber ich nehme mir Eisstiele oder andere kleine Holzstöckchen und klebe mir daraus kleine Möbel mit Heißkleber. Auch kleine Figuren können als Bewohner in den Minigarten gesetzt werden. Oder wie wäre es mit einem kleinen Sonnenschirm und einem Strand?

Man kann an einer Seite auch eine Treppe anlegen, die von der untersten Ebene bis ganz nach oben führt

Aber man ist natürlich nicht auf einen Blumentopf beschränkt, man kann mehrere bepflanzen, aber auch andere Gefäße nutzen. Wer etwas mehr Platz und noch eine Zinkwanne im Keller hat, kann auch die bepflanzen. Um dort verschiedene Ebenen zu schaffen, kann man hinten kleine, aufgebrochene Terrakottatöpfe platzieren. Auch durch die Wahl verschiedenhoher Pflanzen kann man das erreichen.

Auch ein Tablett mit Rand, alte Schubladen, andere Kästen oder Schüsseln kann man nutzen. Stellt man die Minigärten draußen an einer Stelle auf, wo das Gießwasser kein Problem ist, kann man sie so aufstellen. Nutzt man sie allerdings an einer Stelle, wo das Gießwasser Schaden anrichten kann, benötigt man einen wasserdichten Untersetzer.

Für so einen Garten ist dann vielleicht doch etwas Platz.

Ich verabschiede mich für heute mit den besten Grüßen aus dem wertkreis und hoffe, dass wir uns bald wiederhören!

Mein Name ist Martina Eickhoff, das war unser wertkreis-Podcast, die Redaktion hat Steffen Gerz.

